

Unterstützung bei der Pflege Demenzkranker



Monika Sonnweber und Mario Gonner von Omigo.

MARCEL A. MAYER

Betroffene sollen den Alltag mit der nötigen Hilfe möglichst selbstständig bewältigen können.

Beratung für die Verantwortlichen von Gemeinden und Senioreneinrichtungen in Sachen Demenz und Pflege bieten Diplomkrankenschwester Monika Sonnweber und Mario Gonner, Coach in Sachen Persönlichkeitsentwicklung, seit mehr als zehn Jahren an. Beide verfügen über einschlägige Erfahrung im Bereich der Heim- beziehungsweise Pflegeleitung.

Vor sieben Jahren haben sie gemeinsam das Unternehmen Omigo gegründet. In Rahmen ihrer Arbeit stehen die Experten den Betreibern von Sozialeinrichtungen als unabhängige Berater, Trainer oder Manager auf Zeit zur Seite.

In Österreich sind derzeit zwischen 100.000 und 160.000 Menschen von demenziellen Erkrankungen betroffen, heißt

es in einer Aussendung des Unternehmens. Bis zum Jahr 2030 werde ein Anstieg von 60 Prozent auf rund 250.000 Personen erwartet. Bereits heute seien Demenzerkrankungen der häufigste Grund für eine Heimunterbringung. Die meisten Pflegeeinrichtungen seien jedoch weder baulich noch fachlich auf diese Patienten ausgerichtet. Rigide Tagesabläufe und das Fehlen adäquater Beschäftigung oder einer demenzgerechten Begegnung verursachen für Bewohner und Mitarbeiter Stress.

„Meine langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass es kaum Berater in dieser Branche gibt“, erklärt Sonnweber. Aus diesem Grund hat sie sich gemeinsam mit Mario Gonner dazu entschlossen, ihr Know-how weiterzugeben. „Wir begleiten Teams on-the-job und bieten Weiterbildungen

in inhouse-Seminaren an“, beschreibt die diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester ihre Tätigkeit. Die Schwerpunkte beim Training seien Führung und Zielerreichung, Kommunikation, Teamentwicklung sowie Weiterbildungen zur Leistungs- und Potenzialentwicklung.

Selbstständig

Bei der Arbeit von Omigo spiele die Philosophie des Hausgemeinschaftsmodells eine wichtige Rolle: „Unser Leitgedanke ist, dass Bewohner Geborgenheit und Normalität erleben sollen. Pflege und Betreuung sollen unterstützende Maßnahmen zu einer – soweit als möglich – selbstständigen Lebensgestaltung sein.“

Eines der Referenzprojekte von Sonnweber und Gonner ist das Haus Klosterreben in Rankweil, das vor drei Jahren eröffnet wurde.